

[derstandard.at](https://www.derstandard.at)

Als Wandteppiche der letzte Schrei waren – die große Herbstschau im KHM

8–9 Minuten

Edle Fäden

Als Wandteppiche der letzte Schrei waren – die große Herbstschau im KHM

Mit "Raffael. Gold & Seide" gelingt dem Kunsthistorischen Museum eine eindrucksvolle Präsentation monumentaler Tapisseriekunst.

Nicht nur für Spezialistinnen

26. September 2023, 08:00



Der Renaissance-Meister Raffael entwarf eine ganze Serie an Tapisserien, die zu speziellen Anlässen in der Sixtinischen Kapelle angebracht wurden. Hier: "Der wunderbare Fischzug".

Sie galten als das Nonplusultra der repräsentativen Gestaltung im 16. Jahrhundert. Tapisserien, also textile Wandbehänge, waren

nicht nur enorm aufwendig zu produzierende und deshalb sehr kostspielige Dekorationen, sondern der letzte Schrei, um zeremonielle Räume temporär auszustatten.

So auch die Sixtinische Kapelle in Rom. Dafür beauftragte Papst Leo X. eine zehnteilige Serie an Tapisserien bei dem sich auf dem Höhepunkt seiner Karriere befindlichen Künstler Raffaello Sanzio da Urbino, kurz Raffael. Gedacht waren die Darstellungen des Lebens und der Wundertaten der Apostel Petrus und Paulus für den unteren Wandbereich der Kapelle. Nur für bestimmte Anlässe wie Predigten an hohen kirchlichen Festen wurden die im Jahr 1515 geschaffenen, sehr empfindlichen Behänge angebracht.

Weil Raffael, der vor allem für seine außergewöhnlichen Madonnen-Gemälde bekannt war, noch nie derartige Kunstwerke geschaffen hatte, legte er sie wie Wandfresken mit monumentalen Figuren im Zentrum an. Damit schlug der Künstler einen neuen Weg ein, der die Tapissierkunst maßgeblich beeinflusste.



"Die Trägheit", eine der sieben Todsünden, nach einem Entwurf des flämischen Tapissierkünstlers Pieter Coecke van Aelst.

In der großen Herbstausstellung *Raffael. Gold & Seide* des Kunsthistorischen Museums (KHM) werden nun sechs dieser originalen Tapisserien präsentiert. Fünf davon stammen aus der KHM-Sammlung in Wien, eine konnte als Leihgabe aus den Vatikanischen Museen aus Rom anreisen.

Hotspot Belgien

In insgesamt drei Sälen und einigen Kabinetten werden neben den nach Raffaels Vorlagen gewobenen Stücke auch etliche Wandbehänge der flämischen Künstler Michiel Coxcie und Pieter Coecke van Aelst gezeigt, die durch die Werke des Renaissance-Meisters geprägt wurden.

Brüssel hatte sich im 16. Jahrhundert zur Hochburg der Tapissier-

Produktion entwickelt. So wurden auch die Entwürfe für die Sixtina auf Kartons in Originalgröße nach Belgien geschickt und dort zu den kostbaren Wandbehängen gewoben. Dort wurde der Maler Barend van Orley auf Raffaels Werk aufmerksam und leistete im Folgenden einen wichtigen Beitrag zu dessen Verbreitung und Anerkennung.



Die Ausstellung ist in eine angenehme Dunkelheit getaucht, nur die Tapissereien und ausgewählte Artefakte werden durch dezente Lichtkegel hervorgehoben.

Bei Raffael sind es unterschiedliche Szenen der beiden Apostel wie *Der wunderbare Fischzug* oder *Der Tod des Ananias*, die durch die immer gleiche Bordüre, die als Rahmung des Bilds funktioniert, als narrativer Zyklus gelesen werden kann. Bei Coxcie und Coecke van Aelst finden sich ebenfalls kirchliche Themen, die thematisch und auch stilistisch stark an Raffaels Tapissereien erinnern, sowie Interpretationen der sieben Todsünden. Manche der Behänge sind so groß, dass in der Ausstellung extra Operngucker bereitliegen, um die Details erkennen zu können.

Die von Katja Schmitz-von Ledebur, Leiterin der Kunstammer, kuratierte Ausstellung ist in eine angenehme Dunkelheit getaucht, nur die Tapissereien und ausgewählte Artefakte werden durch dezente Lichtkegel hervorgehoben. Diese Beleuchtung reicht aus, um die aus Seide, Wolle und glänzenden Edelmetallen wie Gold oder Silber gewobenen Teppiche zu lebendigen Gemälden aus Stoff zu erwecken.

Unaufdringlich an der Hand

Zusätzlich greift die Raumgestaltung von Michael Embacher und Constantin Schweizer das Thema des Webens auf und hinterlegt die Ausstellungsobjekte mit zarten vertikalen Fäden, die sich leicht schräg vor die Wände spannen. Insgesamt wurden dafür 50 Kilometer Faden verwendet, die nach Ende der Ausstellung

wiederverwertet werden.



Im 18. Jahrhundert feierte die Tapisserte ein Revival. Sogar Raffaels bekanntes Fresko "Die Schule von Athen" wurde kopiert und zu einem Wandbehang gewebt.

Diejenigen, die Tapisserteien aus der Renaissance für ein Spezialistenthema halten, können sich in der gelungenen Ausstellung vom Gegenteil überzeugen. Erstens ist allein die eindrucksvolle Größe der bis zu acht Meter breiten Tapisserteien eine ästhetische Erfahrung, und zweitens wird man hier unaufdringlich an die Hand genommen: Dargestellte Szenen werden erklärt, in den Seitenkabinetten geben Vorstudien und historische Fotos der Originalkartons Aufschluss über die Entstehung. Videos veranschaulichen die komplexe Technik und geben Einblick in das Depot der Kunstkammer des KHM, wo insgesamt rund 750 eingerollte Tapisserteien lagern.

Abschließend wird ein Wandbehang gezeigt, der nach Raffaels berühmten Fresko *Die Schule von Athen* im Auftrag von Ludwig XIV. kopiert und im 18. Jahrhundert angefertigt wurde. Die Tapisserteiekunst erlebte erneut ein Revival, und man konnte nicht genug davon bekommen. Als Geschenk wurde das Exemplar Kaiser Joseph II. übergeben, der es nach Wien kutschieren ließ und in seine Sammlung aufnahm. (Katharina Rustler, 26.9.2023)

Artikel-Tools

:

Das könnte Sie auch interessieren

Forum: 10 Postings

Ihre Meinung zählt.

Die Kommentare im Forum geben nicht notwendigerweise die Meinung der Redaktion wieder. Die Redaktion behält sich vor,

Kommentare, welche straf- oder zivilrechtliche Normen verletzen, den guten Sitten widersprechen oder sonst dem Ansehen des Mediums zuwiderlaufen ([siehe ausführliche Forenregeln](#)), zu entfernen. Benutzer:innen können diesfalls keine Ansprüche stellen. Weiters behält sich die STANDARD Verlagsgesellschaft m.b.H. vor, Schadenersatzansprüche geltend zu machen und strafrechtlich relevante Tatbestände zur Anzeige zu bringen.

Sofort informiert: Bleiben Sie mit unseren kostenlosen Pushnachrichten am Laufenden und wählen Sie die Themen selbst. Stornierung jederzeit möglich. Weitere Informationen zur Verarbeitung Ihrer Daten können Sie unserer Datenschutzerklärung entnehmen.